



Liebe Mitglieder!

Pünktlich vor Weihnachten erhalten Sie unseren vierten Newsletter mit einer Reihe aktueller Hinweise auf Veranstaltungen, Studien und Auszeichnungen.

Wir freuen uns, dass wir Ihnen bereits heute unsere Veranstaltung „Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit“ ankündigen können, die im April 2012 stattfinden wird. Näheres erfahren Sie in den kommenden Wochen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins das Jahr 2012.

Anne Heitland
Dr. Volkert Wiesner
Geschäftsführung der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit

Niedersachsen macht Zukunft!

Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit.



Sonderpreis „Familienorientiertes Unternehmen“

Die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover – seit September 2011 Mitglied der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit – wurde jetzt beim Deutschen Unternehmenswettbewerb Gesundheit in Köln mit dem Sonderpreis „Familienorientiertes Unternehmen“ ausgezeichnet. In dem Wettbewerb ehren die Europäische Kommission und der BKK Bundesverband jährlich Organisationen und Unternehmen mit herausragenden Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover erhielt den Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit schon zweimal in Folge für ihr vielfältiges Engagement im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Seit 2000 wird der Rentenversicherer fortlaufend mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ für seine familienbewusste Personalpolitik ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu der Preisverleihung finden Sie im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-braunschweig-hannover.de und www.europe-move.de.

Veranstaltung: Klimawandel im Nordwesten

Die Bewältigung des Klimawandels ist auch ein Thema für betriebliche Interessenvertretungen. Notwendige Veränderungen müssen von Unternehmensleitungen, Interessenvertretungen und Beschäftigten umgesetzt werden. Im Rahmen der Veranstaltung „Klimawandel im Nordwesten - Folgen für Arbeit und betriebliche Interessenvertretungen“ am Freitag den 27. Januar 2012 werden die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen in der Nordwest-Region von Prof. Dr. Reinhard Pfriem vorgestellt.

Hartmut Meine, Leiter des IG Metall Bezirks Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, stellt tarifpolitische und betriebliche Antwortmöglichkeiten zu den Herausforderungen des Klimawandels dar und erläutert die Notwendigkeiten umfassenderer Beteiligungsmöglichkeiten von Belegschaften und Interessenvertretungen in diesem Zusammenhang.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet am 27. Januar 2012 ab 9.30 Uhr im Bibliothekssaal Uhlhornsweg der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg statt. Veranstalter ist die Kooperationsstelle Hochschule/ Gewerkschaften der Universität.

Alle weiteren Informationen sowie die Anmeldung finden Sie im Internet <http://www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de> unter „Aktuelle Veranstaltungen“.



Sachverständigenrat für Umweltfragen veröffentlicht Empfehlung zur Nachhaltigkeitsstrategie

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) hat im September 2011 seine Empfehlungen zum Fortschrittsbericht 2012 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung veröffentlicht. Im Juni 2011 hat die Bundesregierung den Entwurf des Fortschrittsberichts 2012 zur Diskussion gestellt. Dieser umfangreiche Bericht stellt detailliert dar, welche Aktivitäten von verschiedenen Akteuren und Institutionen im Rahmen der Strategie durchgeführt wurden.

Der Sachverständigenrat kommt zu dem Ergebnis, dass die nationale Nachhaltigkeitsstrategie zahlreiche gute Ansätze besitzt, um Politik und Gesellschaft an langfristige Nachhaltigkeitsziele zu binden. Beispielsweise wird positiv bewertet, dass die Strategie gut institutionell eingebettet ist, durch das Kanzleramt koordiniert wird und Aufmerksamkeit auf höchster politischer Ebene erhält. Angesichts der großen Herausforderungen bedürfte es jedoch einer dynamischen Fortentwicklung der Ziele und Managementinstrumente. In diesem Kommentar hat der SRU einige Empfehlungen zur Fortentwicklung

der Nachhaltigkeitsstrategie gegeben. Im Umweltgutachten 2012 wird sich der Rat vertieft mit der Frage auseinandersetzen, wie es politisch und institutionell gelingen kann, Entwicklungspfade so auszurichten, dass ökologische Belastungsgrenzen nicht überschritten werden.

Der SRU berät die Bundesregierung seit 1972 in Fragen der Umweltpolitik. Sieben Universitätsprofessorinnen und -professoren verschiedener Fachdisziplinen gewährleisten dabei eine wissenschaftlich unabhängige und umfassende Begutachtung, sowohl aus naturwissenschaftlich-technischer als auch aus ökonomischer, rechtlicher, politikwissenschaftlicher und ethischer Perspektive.

Das Gutachten finden Sie auf der Internetseite des SRU unter <http://www.umweltrat.de> im Bereich Publikationen/Kommentare.

Bekanntmachung des BMU über die Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Im Sommer 2011 hat die Bundesregierung einen „Aktionsplan Anpassung“ zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) beschlossen. Zentrales Ziel der DAS und des Aktionsplans ist es, die systematische Berücksichtigung der Risiken und Chancen des Klimawandels in den Planungs- und Entscheidungsprozessen öffentlicher wie privater Akteure anzuregen und zu unterstützen. Daher hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Oktober ein entsprechendes Programm aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms werden Projekte gefördert, die die Fähigkeit regionaler oder lokaler Akteure (wie z.B. Kommunen, Unternehmen) zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels durch Initiativen zur Bewusstseinsbildung, zu Dialog und Beteiligung sowie zur Vernetzung und Kooperation stärken.

Förderfähig im Rahmen der Förderbekanntmachung vom 20. Oktober 2011 sind Vorhaben in den Bereichen:

1. Erstellung von Anpassungskonzepten in Unternehmen,
2. Erstellung von Bildungsangeboten im Bereich der Anpassung an die Folgen des Klimawandels,

3. Aufbau kommunaler Leuchtturmvorhaben sowie interkommunaler oder regionaler Verbünde zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels,

mit dem Ziel, die Risikovorsorge und langfristige Einbeziehung von Klimawandelaspekten in allen klimasensiblen Entscheidungen, Planungen und Aktivitäten voranzubringen. Eine Antragstellung ist ganzjährig möglich. Die Förderbekanntmachung flankiert und ergänzt damit die Fördermöglichkeiten der Nationalen Klimaschutzinitiative im Bereich Klimaschutz (Förderung von Teilkonzepten zur Anpassung an den Klimawandel im Rahmen der Förderung kommunaler Klimaschutzkonzepte).

Weitere Informationen sowie die Details der Förderungen finden Sie auf der Internetseite des BMU <http://www.bmu.de> in der Navigation Die Themen/Forschung-Förderung/ Förderprogramme/ Anpassung an die Folgen des Klimawandels.



Naturpark Lüneburger Heide legt Einkaufsführer neu auf

Da der im Juni diesen Jahres aufgelegte regionale Einkaufsführer des Naturparks Lüneburger Heide bereits nach kurzer Zeit vergriffen war, plant der Naturpark eine Neuauflage die im Frühjahr 2012 erscheinen wird. Mit dem Einkaufsführer soll Einheimischen und Gästen der Region ein aktueller Überblick über die besten Adressen für regionale Produkte aus der Naturparkregion gegeben werden. Für Unternehmen die im Naturpark Lüneburger Heide oder in den unmittelbar angrenzenden Gemeinden ansässig sind und Lebensmittel oder

Produkte aus der Region anbieten, besteht noch die Möglichkeit eines Eintrags in den Einkaufsführer. Der Eintrag ist kostenpflichtig.

Weitere Informationen sowie den aktuellen Einkaufsführer finden Sie auf der Internetseite <http://www.naturpark-lueneburger-heide.de/>.

Publikation „Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern“

Die neue Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL) „Inanspruchnahme der Umwelt durch Produktion und Konsum in den Bundesländern – Ausgewählte Indikatoren und Kennzahlen“ liegt seit kurzem vor. Einheitlich definierte Umweltindikatoren und Kennziffern ermöglichen einen Bundesländervergleich hinsichtlich der Inanspruchnahme der Umwelt. Zu den behandelten Faktoren gehören Rohstoff- und Energieverbrauch, Flächendaten, Wasserverbrauch, Treibhausgasemissionen sowie Abfallmengen. Die Indikatoren zu diesen Themenbereichen wurden vom jeweils zuständigen Statistischen Amt für jedes Bundesland mit Text und Abbildungen erstellt und aufbereitet. Im Fokus der Veröffentlichung stehen die beiden Zeiträume 1994 - 2008 und 2000 - 2008. Danach können folgende Entwicklungstrends festgehalten werden: In fast allen Bundesländern fanden Einsparungen beim Rohstoffverbrauch

statt, während sich der Primärenergieverbrauch in den Ländern sehr uneinheitlich entwickelte. Hingegen waren sowohl die CO₂-Emissionen als auch das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll in fast allen Bundesländern rückläufig. Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen sind neben den traditionellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) eine weitere zentrale statistische Grundlage für wirtschaftliche und politische Entscheidungen – auch im Bezug zum Thema Nachhaltigkeit.

Die PDF-Version der Publikation steht im Online-Angebot des Arbeitskreises „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL) kostenlos zum Download bereit: <http://www.ugrdl.de/veroeffentlichungen.htm>.

Studie: „Rohstoffe und Energie“

Nach einer aktuellen Studie der Initiative „UnternehmerPerspektiven“ mit dem Titel „Rohstoffe und Energie: Risiken umkämpfter Ressourcen“ belasten steigende Preise für Rohstoffe den deutschen Mittelstand in erheblichem Maße. Von den 4.000 befragten Inhabern und Geschäftsführern gaben 67 Prozent an, dass sich die Verteuerung derzeit negativ auf die Geschäfte auswirkt. Drei von vier Unternehmen benötigen Rohstoffe oder rohstoffintensive Vorprodukte. Problematisch sind neben den Preissteigerungen insbesondere starke Preisschwankungen, die die unternehmerische Planung erschweren. 50 Prozent der befragten Unternehmen halten diesen Faktor als Belastung für ihr Geschäft. 40 Prozent der Unternehmen

sehen den Aufschwung in Gefahr und fürchten, dass Deutschland als rohstoffarmes Land künftig mit Abstrichen in der wirtschaftlichen Gesamtleistung rechnen muss. Dem stehen 52 Prozent zuversichtlich gestimmte Unternehmen gegenüber: Sie gehen davon aus, dass sich die Ressourcenknappheit nicht in geringerer Wirtschaftsleistung niederschlägt.

Die Studie finden Sie als kostenlosen pdf-Download unter www.unternehmerperspektiven.de



„Mein Gutes Beispiel“ zeichnet gesellschaftliches Unternehmensengagement aus

Die Initiative „Unternehmen für die Region“ der Bertelsmann Stiftung unterstützt seit 2007 das partnerschaftliche Engagement der Unternehmen, indem erfolgreiche Projekte und gute Beispiele unternehmerischen Engagements in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Mittelständische Unternehmen, die Verantwortung in ihrer Region übernehmen und sich in einem sozialen Projekt engagieren, haben die Möglichkeit, dieses Engagement in der „Landkarte des Engagements“ sichtbar zu machen und sich um die Auszeichnung „Mein gutes Beispiel“ zu bewerben. Die besten Beispiele werden einmal im Jahr von der Bertelsmann Stiftung ausgezeichnet. Um eine Auszeichnung kann sich jedes mittelständische Unternehmen bewerben, das ein soziales Projekt initiiert hat. Das unternehmerische Engagement kann gemeinsam mit anderen Un-

ternehmen, der Kommune oder gemeinnützigen Organisationen geleistet werden. Die Unterstützung geht dabei über das rein Monetäre bzw. die finanzielle Beteiligung hinaus. Bewertungskriterien sind die Herangehensweise an das Projekt, die Idee, die Umsetzungsstärke, der Erfolg, die Vorbildwirkung und eine Zielsetzung, die nicht nur auf kurzfristige Effekte setzt. Entscheidend bei der Vergabe der Auszeichnung sind die Stärkung des Standorts und der Region sowie der Vorbildcharakter für andere Unternehmen.

Die „Landkarte des Engagements“ sowie die Teilnahmevoraussetzungen und alle notwendigen Unterlagen finden Sie im Internet unter <http://mein-gutes-beispiel.de>.

Ausschreibung des Deutschen CSR Preis

Im Rahmen des Deutschen CSR-Forums – Forum für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit – am 17. und 18. April 2012 wird auch wieder der Deutsche CSR-Preis verliehen. Mit der Verleihung des Preises wollen die Veranstalter und Beteiligten herausragende Leistungen auf verschiedenen Feldern der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen und des nachhaltigen Wirtschaftens öffentlichkeitswirksam auszeichnen. Ausgezeichnet werden können Unternehmen und unternehmensnahe Institutionen wie z.B. Stiftungen. Eine Ausnahme davon macht der „Deutsche CSR-Award“, der an eine Einzelperson in führender Position eines Unternehmens oder einer unternehmensnahen Institution vergeben wird.

Der Deutsche CSR-Preis wird in den folgenden Kategorien verliehen:

- Biodiversitätsmanagement zum Erhalt der weltweiten biologischen Vielfalt
- CO₂-Vermeidung als Beitrag zum Klimaschutz
- Gender-Diversity für die Förderung von Frauen und Männern in gemischten (Führungs-)Teams
- Kulturelles Engagement als Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen
- CSR in der Lieferkette (Sonderpreis)

- Bestes Video zum CSR-Engagement eines Unternehmens (Sonderpreis)
- Herausragendes CSR-Engagement („CSR-Award“)

Die Beiträge werden von einer unabhängigen Jury bewertet. Die Einreichungsfrist für den Preis des Jahres 2012 endet am 28.02.2012.

Weitere Information über das Deutsche CSR-Forum sowie die Teilnahmevoraussetzungen zum Deutschen CSR-Preis finden Sie im Internet unter www.csforum.eu.

Willkommen in der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit:

- BASF Polyurethane GmbH, Lemförde
- Lenze SE, Aenzen